

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Kriegshund und seine Dressur

Bungartz, Jean

Leipzig, 1892

d) "Gieb' Hals!"

[urn:nbn:de:bsz:31-334128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334128)



d) „Gieb' Hals!“

Das Lautgeben des Hundes spielt beim Auffuchen von Verwundeten eine gewichtige Rolle und fällt eigentlich aus dem Rahmen der stummen Dressur. Nichtsdestoweniger muß es eingeübt werden.

Obschon die meisten Hunde von Natur aus gern und fast bei jeder Gelegenheit Laut geben, sind doch viele nicht dazu zu bewegen, dies auf Kommando zu thun und man wird daher genötigt sein, helfend mitzuwirken.

Es giebt nun da verschiedene Methoden, wovon eine bei Jägern übliche, erwähnt sein mag. Junge Hunde werden an ein ausgestopftes Stück Wild, welches so gestellt wird, daß es von den Hunden nicht erreicht werden kann, herangebracht und durch Worte „Hui, faß' an“ zum Lautgeben veranlaßt. Beim Kriegshund ist diese Methode nicht anzuraten, da er Gefahr läuft, wenn ihm im freien ein Stück Wild begegnet, daß er dieses stellt und verbellt.

Für den Kriegshund muß eine zahmere Art zum Halsgeben benutzt werden und wir haben auf folgende Weise immer schnell und leicht ein Resultat erzielt.

Man lasse den Hund „Setz dich“ machen, nehme dann einen Brocken Fleisch, halte denselben dem Hunde über die Nase aber so, daß er ihn nicht erreichen kann und rufe „Gieb Hals mein Hund“. Dieser wird nun bald durch Bellen sein Verlangen nach dem Vorgezeigten kund geben, dann ermutige man ihn mit „Gieb' Hals, so recht, so brav mein Hund“ und gebe ihm schließlich den Brocken. Nur kurze Zeit so geübt, wird der Hund sicher Hals geben.

Nach Absolvierung dieser sogenannten Vordressur tritt der Hund in die eigentliche des Kriegsdienstes über, welche in nachstehenden Abschnitten möglichst eingehend behandelt wird.

